**Advent und Weihnachten 2018 in der Kreuzkirche: extreme Pole treffen aufeinander und verbinden sich im Duft der Orangen**

Der Terminkalender zeigt es: Advent und Weihnachten stehen vor der Tür. Es wird eine intensive spirituelle Zeit. Das gehört zum Wesen von Weihnachten, weil hier die Extreme zueinander finden:

* Jesus wird geboren im Nahen Osten. Dort ist es heiß und wir verbinden Advent und Weihnachten mit Glühwein, Schnee und Budenzauber.
* Familien und Freundeskreise kommen zueinander und zugleich fürchten sich besonders viele Menschen vor der Einsamkeit in diesen Zeiten.
* Es ist dunkel und viele Lichter sprechen unsere Gefühle an.
* Es geht in der biblischen Geschichte um Armut, Ungerechtigkeit, Ungeborgenheit und Gewalt. Zugleich ist die Botschaft ganz zentral „Friede auf Erden!“ und „Der Retter ist da!“

Die Kreuzkirche nimmt diesen Spannungsbogen auf. Sie zeigt, wo Jesus heute geboren werden könnte: Natürlich in unserem Herzen, in unserer Seele. Natürlich aber auch bei den geflüchteten und ausgebeuteten Menschen in Süditalien, die die Orangen pflücken, die wir kaufen.

„Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwester getan habt, habt ihr mir getan.“ spricht Jesus als Erwachsener im Matthäus-Evangelium. Vom gleichen Jesus berichtet der gleiche Evangelist, dass er als Baby mit seinen Eltern Asyl in Ägypten gesucht und gefunden hatte, als er vor den brutalen Menschenrechtsverletzungen durch König Herodes floh. Jede/r kann den Zusammenhang mit unserer Gegenwart selbst herstellen. Er liegt auf der Hand.

Für mich beginnt die Weihnachtszeit in der Kreuzkirche am Samstag um 17 Uhr, wenn wir die Ausstellung „Bittere Orangen“ eröffnen. Hier ist Weihnachten. Hier wird Gott geboren. Gerade im Aushalten der Dramatik der Gegenwart werden Friedenskraft und Herzenstrost wahrnehmbar.   
Gerade dort, wo es in unserer Welt weh tut, wird die Hoffnung geboren – die persönliche für jeden/n Einzelne/n und die politische für die ganze Menschheitsfamilie, für die Lebenszeit und für die Ewigkeit. Das Kleine und das Große – beides liegt in der Krippe.

Herzliche Einladung! Der 1. Advent ist in diesem Jahr nicht einfach ein Gottesdienst mit Kerzenschein. Er ist ein Bekenntnis zur „Hoffnung trotz alledem“.

**Samstag, 1.12., 17.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Bittere Orangen“**

**17.15 Uhr: Fremdprophetie im Film**

**19.00 Uhr : Abendandacht „Suzanne“ und die Orangen**

**19.30 Uhr: Hängert mit Orangen**

Von Herzen gesegnete Wege in adventlicher und weihnachtlicher Zeit!

Ihr und euer Pfarrer Frank Witzel